



*Berliner Sternjugend hält Rast auf grüner Heide bei Geigen- und Klampfspiel. Die Nadtkultur ist eigene Erfindung, denn Krishnamurti schreibt sie keineswegs seinen Anhängern vor*

Gewisse administrative Aufgaben des aufgelösten Sternordens versehen nunmehr der „Star Publishing Trust, Eerde, Ommen“ in Holland und seine Landesgeschäftsstellen. Doch haben diese an Bedeutung nicht das mindeste verloren. Wenn offiziell auch keine Organisation besteht, so wird die Lehre doch weiter in Wort und Schrift propagiert, und Krishnamurti bleibt für Hunderttausende doch der „Meister“ und das Oberhaupt aller Gläubigen. Selbst die Jugendbewegung, die in den letzten Jahren beträchtliche Ausmaße annahm, litt nicht unter der Auflösung des Ordens. Die Berliner jugendlichen Anhänger haben in Moabit bereits ihren eigenen Sternempel, den ersten und vorläufig einzigen in Deutschland, wo sie wöchentlich einmal die Reden und Schriften



*Fräulein Charlotte Lauterbach, die Begründerin der ersten Sternorganisationen in Deutschland, zur Zeit Leiterin der Jugendbewegung*

*Das Reformhaus in Berlin-Moabit, dessen Inhaberin Fräulein Charlotte Lauterbach ist. In dem „Sternzimmer“ dieses Hauses finden die Versammlungen der Sternjugend statt*

*Phot. Dr. Aranyosi*



ihres Lehrers in zereemoniöser, tiefer Verehrung immer wieder vorlesen. Die Geweihten nennen diesen ihren Tempel schlicht „Sternzimmer“, denn ein Tempel dient ja zum Gottesdienst, während die Sternmenschen weder einen Gott noch Geister noch andere höhere Wesen kennen und die religiösen Formen als überflüssig und der Wahrheit hinderlich empfinden.

In der kleinen Villa in Neubabelsberg rüstet man in aller Stille zu dem siebenten internationalen Sternkongreß, zur Feier des heiligen Lagerfeuers der weißen Zeltstadt, die vom 29. Juli bis 7. August in Ommen stattfinden wird. Inserate und Notizen für die Zeitungen werden verfaßt, Werbeprospekte verschickt, Anmeldungen aus dem ganzen Reich entgegengenommen, die Reise